

Sabine Müller-Funk:

Wie wir uns retten : WENIGER IST MEHR

Wien 2023

Interaktive Schreibperformance für die MAG 23 des Künstlerhauses

Am 14. Juni 2023

Wir sind verliebt in Dinge - wir als EuropäerInnen besitzen im Schnitt 10.000 Dinge, von denen uns suggeriert wurde, dass wir sie bräuchten- mit dem Versprechen unser ganzes Leben würde sich durch deren Besitz ändern: eine glückliche Beziehung, Freunde, Geld, Gesundheit- kurz ein ganzer Lifestyle samt Aufstieg in eine höhere Klasse wird uns beim Kauf eines Parfums, einer bestimmten Automarke, einer bestimmten Schokolade oder eines bestimmten Yogakissens suggeriert- Begehren und Kaufen hängen fundamental mit unserem kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem zusammen, wobei der Wachstumsfaktor des BIP als dessen goldenes Kalb nicht einmal von derzeitigen grünen Parteien in Frage gestellt wird, als ob es das Buch „Grenzen des Wachstums“ (1972)“ nie gegeben hätte.

Die interaktive Schreibperformance „*wie wir uns retten-WENIGER IST MEHR*“ nimmt auf spielerische Weise den „Kampf zwischen Gut und Böse“, zwischen Verzicht und Begehren, zwischen alten und neuen Verhaltensweisen ins Visier und macht augenzwinkernd deutlich, dass es auch auf jede Einzelne ankommt, um eine Trendwende hin zu „Weniger ist Mehr“ (Jason Hickel: „Weniger ist Mehr. Warum der Kapitalismus den Planeten zerstört und wir ohne Wachstum glücklicher sind“, oekom Verlag 2020) zu schaffen.

Zu Beginn dieser interaktiven Schreibperformance werden **von mir** zunächst die Wände eines Raumes mit der Beschreibung von oben erwähnten Lieblingsdingen mit schwarzem Marker überschrieben, wieder und wieder- bis die gesamte Wand durch die aufgetragene Schrift schwarz erscheint.

BesucherInnen bringen Wort- oder Textspenden, die in der Folge von der Künstlerin auf die Wand geschrieben werden:

in weißer Farbe Dinge, die sie bisher als unabdingbar notwendig erachteten, auf die sie aber verzichten würden, zuliebe eines „positiven“ Trendwende

in schwarzer Farbe Dinge, die sie weiterhin als unverzichtbar erachten

Durch dieses Schreiben in **weiss** (Dinge des Verzichts) oder **schwarz** (Dinge des Begehrens) entbrennt auf den Wandflächen ein Wogen zwischen Weiß und Schwarz, zwischen Verzicht und Begehren, wobei aber im Laufe der Ausstellung auch andere Wortspenden (im Sinne von Ideen, die eine Trendwende zum positiven Klimawandel möglich machen) erwünscht sind, dh die Bewegung von Verzicht hin zu positiven Lösungsansätzen anschaulich machen.

Als symbolischen Tauschwert für die Textspenden können die BesucherInnen nach Beendigung der Performance ein Fragment des

„Schriftgemäldes“, als Tauschwert für ein „Opfer“ zugunsten der Gesellschaft erhalten, die Größe des Tauschbildes hängt von der Anzahl der TextspenderInnen ab

Die Textspenden, über die Dinge auf welche verzichtet werden wird, werden in chronologischer Reihenfolge der Abgabe in einem „Buch des Verzichts und der Ideen“ festgehalten.

www.sabine.mueller-funk.com